

Die zum Schlusse der Arbeit erwähnten *Orbitoides*-Formen, die Friedberg als *Orbitoides dispansa* Sow. und *tenuicostata* Gümb. ähnlich bezeichnet, würden übrigens, wenn sie wirklich mit diesen Arten verwandt, also *Orthophragminen* wären, für ein postcretacisches Alter sprechen. (R. J. Schubert.)

**Dr. Josef Gränzer.** Beiträge zur Geologie der Umgebung Reichenbergs. Der Einschnitt der Aussig-Teplitzer Eisenbahn beim Frachtenbahnhofe in Reichenberg. (Mit 1 Taf.) Sonderabdruck aus dem I. Programm der k. k. Lehrerbildungsanstalt zu Reichenberg. 1901.

In den stark verwitterten normalen Granitit besagten Einschnittes treten drei ungefähr SO—NW streichende Gänge von weniger als 1 m Mächtigkeit auf, deren Material ebenfalls stark zersetzt ist. Das Gestein wurde bei zweien als olivinführender Melaphyr erkannt, während dasjenige des dritten Ganges als Olivindiabas angesprochen wird. Letzterer führt Quarzkörner mit Flüssigkeitseinschlüssen und Augitaureolen, die als Fremdlinge gedeutet werden. Der normale grobkörnige Granitit von röthlicher Gesamtfarbe enthält feinkörnige, graulichweisse Schlieren, die reicher an Mikroklin und an Biotit sind. Ferner wurde grosskörniger Granitit beobachtet. Auch die Gesteine des den Granitit überlagernden Diluvium wurden einer mikroskopischen Untersuchung unterzogen. Sie entstammen durchwegs dem Jeschkengebirge. (Wilhelm Petrascheck.)